

# Joh 15,1-17

## Der Textzusammenhang

- 13,1-17: Fußwaschung  
(vgl. 13,1 und 16,33 als **hermeneutische Klammer**:  
Jesus verlässt seine Jünger!)
- 13,18-30: Bezeichnung des Verräters (Judas)
- 13,31-35: **Jesus kündigt sein Weggehen an** („ihr könnt mir jetzt nicht folgen“)
- 13,36-38: **Intermezzo** "Ankündigung der Verleugnung" als Reaktion auf Petrus Beistands-Zusage
- 14,1-14: **Erster Trost**:  
Jesus bereitet eine Bleibe/Wohnung vor und holt seine Jünger nach
- 14,15-31: **Zweiter Trost**:  
Jesus sendet einen *anderen* Beistand  
(gr.: "parakletos", d.h. der zur Unterstützung Herbeigerufene)
- 14,31: Szenenwechsel:  
**Aufbruch** und bewusstes Entgegengehen; Jesus agiert und reagiert nicht nur
- 15,1-8: **Auf das "Ich gehe weg" folgt das "Bleibt an mir"** (auch wenn ich weg bin)  
"Bleibt an mir und an dem, was ich euch gelehrt habe"  
(vgl. Paulus "halte[t] fest", 2Thes 2,15; 2Tim 1,13)
- 15,9-7: **"Bleibt in der Liebe** (zu mir und untereinander)"  
- das wird in Schwierigkeiten notwendig sein
- 15,18-16,4: **Dritter Trost**:  
Ächtung/Verfolgung ist nichts Unnatürliches und kein Indiz für einen falschen Weg und kein Zeichen von Gottes Unmut (16,2!)  
Antwort auf die Überzeugung: Auf wem Gottes Wohlwollen ruht, dem geht es gut (Jes 53,4, vgl. auch Jeremia). Das stimmt aber nicht.
- 16,5-15: **Wiederholung zweiter Trost**: Sendung des anderen Beistands.
- 16,16-32: **Wiederholung erster Trost**: Jesus holt die Jünger zu sich.
- 16,33: **Schlusssatz als hermeneutischer Schlüssel** für den gesamten Abschnitt  
Joh 15-16: „Dies habe ich zu euch geredet, damit ihr in mir Frieden habt. In der Welt habt ihr Bedrängnis; aber seid guten Mutes, ich habe die Welt überwunden.“
- 17: Das öffentliche Gebet Jesu für seine Jünger auf dem Weg nach Gethsemane (18,1!) als **Akt der Fürsorge**. 17,11: Gott befiehlt seine Jünger seinem Vater an, um die er sich nun nicht mehr selbst kümmern kann (17,11.12).
- Fazit:  
Joh 13 bis 17 spiegelt die Fürsorge Jesu für seine Jünger wieder – nicht den Anspruch ihnen gegenüber - und dient der Ermutigung Jesu für seine Jünger. Zentrale Botschaft dieses Abschnitts ist nicht der **Anspruch**, sondern die **Fürsorge Jesu** gegenüber seinen Jüngern.